

Alle sind über sich hinausgewachsen

Rund um Oberbayern: Zehn Rennradfahrer aus Garching und Umgebung absolvieren für einen guten Zweck 705 Kilometer nonstop

Garching. Zehn Rennradfahrer haben für einen guten Zweck eine Mammut-Tour nonstop rund um Oberbayern absolviert. Organisiert vom Verein „radeln und helfen“, waren sie am Samstagmorgen in Garching gestartet und sind am Sonntagnachmittag gesund und guter Laune, wenngleich deutlich von Müdigkeit gezeichnet, wieder angekommen. 705 Kilometer in 25,5 Stunden bei einem Durchschnitt von 27,4 km/h – das ist die beeindruckende Leistung, die das Team mit Fahrern im Alter von 27 bis 56 Jahren gebracht hat.

Die zehn Fahrer waren Gerhard Dashuber, Oliver Ludwig, Stefan Dangel, Manfred Huber, Helmut Eibelsgruber, Jürgen Thaler, Martin Betz, Dieter Graef, Thomas Dorfhuber und Stefan Haßelberger. Eine Teilstrecke absolvierten Rupert Mittermeier, Patrick Hörner, Tom Stehböck und Franz Winzenbacher.

„Wir sind über unsere Leistungsgrenze hinausgegangen“, sagt Gerhard Dashuber, der Kopf des Teams. Er selbst hat schon einige 24-Stunden-Rennen bestritten, doch bei der ersten Veranstaltung dieser Art sei es schon ein wenig anders gewesen. Sich im offenen Straßenverkehr zu bewegen, sei auf so langer Strecke gewöhnungsbedürftig.

Trotz sorgfältiger Streckenplanung musste die Truppe einige Umleitungen und Ausweichrouten in Kauf nehmen. Die größte Herausforderung sei während der gesamten Fahrtzeit die Konzentration gewesen, so Dashuber. „Es



Zielankunft in der Garching Leiblstraße: Das Team, im Bild angeführt von Gerhard Dashuber, hat 705 Kilometer am Stück abgeradelt. – Foto: cl

wurde schwierig, als man seinen Vordermann vor Müdigkeit kaum mehr sehen konnte.“

Manfred Huber aus Tüßling hatte vor dieser Tour viel trainiert. Trotzdem sei er persönlich an seine Leistungsgrenze gekommen. Mit ihm seien alle Teilnehmer über sich hinausgewachsen, bestätigt er. Die Tour habe viele landschaftliche Highlights geboten und ab und zu konnte die Radl-

gruppe auch mal für ein Postkartenmotiv etwa am Spitzingsee oder bei Berchtesgaden mit dem Watzmann im Hintergrund einen kurzen Fotostop einlegen. Die Strecke führte von Garching über Schneizlreuth, Bayrisch Zell, Farchant, Mering, Arnsberg und Taufkirchen zurück nach Garching, wo die Truppe am Sonntag um 14.40 Uhr von Familien und Freunden in der Leibl-

straße empfangen wurde. Eigentlich war ein Stop nach jeder Etappe, also nach etwa 105 Kilometer und vier Stunden Fahrtzeit geplant, so Dashuber. Doch bei den hochsommerlichen Temperaturen von 35 Grad musste auch zwischenzeitlich gehalten werden, um die Wasserflaschen mit den benötigten Mineralstoffen zu füllen. Die besondere Herausforderung, darüber waren sich alle ei-

nig, war nicht etwa die große Hitze, sondern die Schwüle, bei der sogar der Fahrtwind nicht mehr für Kühlung sorgte, sondern die Radler nur noch mehr zum Schwitzen brachte. „Es gab viele Totpunkte, die überwunden werden mussten, wie etwa beim Sonnenuntergang, spät nachts oder die Stunde vor dem Sonnenaufgang“, berichtet Oliver Ludwig aus Kirchweidach.

Doch nach der fast orientierungslosen Nacht, in der man stur in die Pedale trat ohne einen Blick auf Dörfer und Landschaft, habe der Sonnenaufgang so richtig gepusht, berichtet Gerhard Dashuber. Die Gruppe habe zusammengehalten, keiner wurde aufgrund schwächerer Leistungen hinten gelassen, das freut Dashuber, den Vorsitzenden von „radeln und helfen“, am meisten.

Am Sonntagvormittag, als um etwa 10.30 Uhr der Regen einsetzte, entschied sich das Team, die letzte Etappe um 30 Kilometer zu verkürzen und Burghausen nicht mehr zu passieren. Trotzdem wurde das Ziel, über 700 Kilometer am Stück zu radeln, eingehalten. Nachdem auf der Tour von allen über 300 Energieriegel und viel Obst für die Zufuhr von Kalorien verspeist worden waren, folgten nach der Zielankunft eine ausgiebige Brotzeit, eine Dusche und der Gang ins Bett.

Wahrscheinlich werde es weitere dieser Touren geben, kündigt Dashuber an. Die Fahrt habe allen sehr viel Spaß gemacht und beim Radeln seien schon die nächsten Ideen gekommen.

Wieviel an Spendengeldern genau erradelt wurde, darüber konnte Dashuber noch keine Auskunft geben. Doch würden die Gelder in einer gesonderten Aktion an die Hilfsorganisationen „Von wegen Down“ in Garching, Kinderkrebshilfe Balu im Landkreis Altötting, Offene Behindertenarbeit Altötting, Wipalla Wasserburg, Missionsinitiative von Irmengard Dashuber in Garching und Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks übergeben. – cl